Die Sache mit der Unsicherheit

Hallo Merlinor,

das habe ich mir schon fast gedacht, dass da was falsch läuft. Es fällt mir nur so unheimlich schwer, dass Handwerk außen vor zu lassen … .

Danke schön für deinen Beitrag und deine aufmunternden Worte :). Natürlich hast du recht, die Geschichte steht im Vordergrund und sollte erstmal erzählt werden, bevor es wirklich ans überarbeiten geht. Das habe ich auch schon verstanden, es ist nur so schwer, meinen inneren Kritiker abzustellen. Das kenne ich eigentlich gar nicht von mir, denn normalerweise bin ich gar nicht so perfektionistisch.

Ja, dass man die ganze Zeit über dazulernt, da kann ich dir nur zustimmen. Ich habe beim Schreiben meines Babys schon unheimlich viel dazugelernt. Das wird mir sehr deutlich bewusst, wenn ich mir das erste und das letzte Kapitel anschaue. Das letzte ist um einiges besser. Keine Ahnung, vielleicht habe ich in zu kurzer Zeit auch einfach zu viele weitere Aspekte kennengelernt, auf die ich während dem Schreiben achten muss, dass ich es einfach nicht mehr alles „fassen“ und differenzieren konnte … .

Mittlerweile habe ich mir eine Liste mit „meinen“ Fehlern“ geschrieben. Ich hoffe, dass mir das hilft, die Sachen während des Schreibens aus meinem Kopf zu bekommen und dass ich mich mehr auf den Inhalt konzentrieren kann. Mal schauen, ob es was bringt.

Lieber Merlinor, vielen Dank für deinen Beitrag, du hast mir vergegenwärtigt, worum es beim Schreiben eigentlich geht und dass das wichtigste nicht das Handwerk, sondern die Geschichte selbst ist. Danke dafür :).

Liebe Grüße

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de